

Franz Kossmat

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Franz Kossmat (* 22. August 1871 in Wien; † 1. Dezember 1938 in Leipzig) war ein österreichisch-deutscher Geologe, Mineraloge und Geophysiker.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Schriften
- 3 Literatur
- 4 Weblinks

Leben

Franz Kossmat war Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule Graz. Von 1913 bis 1934 war er Direktor des Sächsischen Geologischen Landesamtes und Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Leipzig. 1920 veröffentlichte er die erste Schwerekarte von Mitteleuropa. In der Geologie von Mittel- und Westeuropa spielt Kossmats Name heute noch eine wichtige Rolle, da die Unterteilung des Variskischen Gebirges auf ihn zurückgeht. Darüber hinaus gehörte Kossmat unter anderem mit Karl Erich Andree, Gustav Angenheister, Immanuel Friedländer, Beno Gutenberg, Gerhard Krumbach, Karl Mack, Ludger Mintrop, Peter Polis, August Heinrich Sieberg und Emil Wiechert zu den Gründungsmitgliedern der am 19. September 1922 in Leipzig gegründeten Deutschen Seismologischen Gesellschaft, der heutigen Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft.

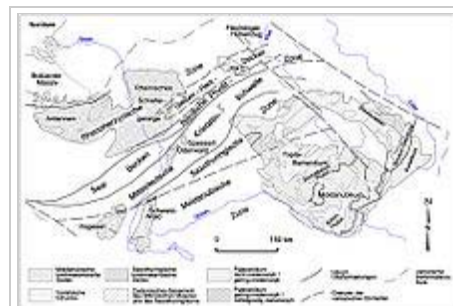
1955 wurde der *Kossmatplatz* in Wien-Favoriten nach ihm benannt.

Schriften

- 1916: *Paläogeographie (Geologische Geschichte der Meere und Festländer)*. 2., neubearb. Aufl. Berlin [u.a.]: Göschen (Sammlung Göschen ; 406)
- 1920: *Die mediterranen Kettengebirge in ihrer Beziehung zum Gleichgewichtszustande der Erdrinde*. - Abh. d. Math.-Phys. Klasse der Sächs. Akad. d. Wiss., Band 38, Nr. 2, Leipzig (Teubner).
- 1927: *Gliederung des varistischen Gebirgsbaues*. Abhandlungen des Sächsischen Geologischen Landesamtes, Bd. 1. S. 1–39
- 1936 *Paläogeographie und Tektonik*. Berlin: Borntraeger

Literatur

- Thierbach: *Kossmat Franz*. In: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950 (ÖBL)*. Band 4,



Gliederung der Varisziden in Deutschland nach Kossmat 1927



Grabstätte Franz Kossmat auf dem Südfriedhof in Leipzig

Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1969, S. 150 f. (Direktlinks auf S. 150, S. 151).

Weblinks

- Literatur von und über Franz Kossmat (<https://portal.d-nb.de/opac.htm?query=Woe%3D118565699&method=simpleSearch>) im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Übersicht der Lehrveranstaltungen von Franz Kossmat (http://histvv.uni-leipzig.de/dozenten/kossmat_f.html) an der Universität Leipzig (Sommersemester 1914)
- Franz Kossmat (http://www.uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/leipzig/Kossmat_84) im Professorenkatalog der Universität Leipzig

Normdaten (Person): PND: 118565699 (<http://d-nb.info/gnd/118565699>) | LCCN: n94077049 (<http://lccn.loc.gov/n94077049>) | VIAF: 12603850 (<http://viaf.org/viaf/12603850/>) | Wikipedia-Personensuche

Von „http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Franz_Kossmat&oldid=94872425“

Kategorien: Geophysiker | Mineraloge | Geologe (19. Jahrhundert) | Geologe (20. Jahrhundert)

| Hochschullehrer (Universität Leipzig) | Deutscher | Österreicher | Geboren 1871 | Gestorben 1938 | Mann

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 17. Oktober 2011 um 03:29 Uhr geändert.
 - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.